

10 que vacat ad presens aut quam primum illam vacare contigerit, eidem clerico nostri intuitu gracie velitis conferre, nobis specialiter complacentes, valentes feliciter.

Ex Traiecto Leodiensis diocesis die undecima mensis ianuarii anni domini 1452.

N. cardinalis legatus manu propria.

---

1-2 (Außenadresse) nach Z. 13 A 1 mit unnötiger Ergänzung venerabili<bus> Koch, da sich venerabili bloß auf abbati bezieht Malmundariensis: Malmondariensis (und so immer) A 4 Iohannis: Iohanni A 5 Eupen: Oupen A 7 vestro monasterio: monasterio vestro A 10 quam: cum B 12 mensis feblt B anni domini feblt A 1452: m cccc lii A.

---

1) Nämlich vom 19./20. bis zum 21. Oktober; s.o. Nr. 1907 Anm. 2 und 1912.

### 1452 Januar 11, Maastricht.

Nr. 2185

NvK an den Dekan von St. Marien in Aachen. Er beauftragt ihn mit der Verleihung der Kapelle der heiligen Mauren im Hof von Duckweiler in der Pfarrei Hoengen, Diözese Köln<sup>1)</sup>, an Iohannes de Roisteren, Kleriker der Diözese Lüttich.

Or.: Perg. (S): DÜSSELDORF, HStA, Heinsberg St. Maria, Urk. 149. Auf der Plika: Io. Stam.  
Erw.: Koch, Umwelt 143.

Wie er erfahre, sei die genannte Kapelle seit 10 Jahren ohne Rektor, so daß die Aufgaben der Kapelle nicht mehr stiftungsgemäß erfüllt werden. Ihre Übertragung sei daher dem apostolischen Stuhl und ihm zugefallen. Johannes, der ihm eigens empfohlen worden sei, habe ihn nun um Verleihung der Kapelle gebeten. Dem wolle er hiermit entsprechen. Kraft seiner Legationsgewalt beauftragt er deshalb den Dekan, sich über die Richtigkeit des von dem Bittsteller dargelegten Sachverhalts zu erkundigen und ihm die Kapelle in diesem Falle zu übertragen. Alle widerstreitenden Maßnahmen Rangniedrigerer erkläre er hiermit für ungültig.<sup>2)</sup>

---

1) Hoengen, nordöstl. Aachen, heute Alsdorf. Duckweiler selbst, ehemals nördl. Hoengen, ist Ende des 17. Jh. wüstgegangen; s. Alsdorf, Geschichte in Daten, Alsdorf 1991, 34-36.

2) Iohannes de Roisteren vermerkt 1452 II 28 auf der Plika, er habe die bulla unter Verzicht auf alle Ansprüche auf die Kapelle dem Kloster (der Norbertinerinnen) zu Heinsberg übergeben, da er einsehe, kein Recht auf die Kapelle zu haben.

### 1452 Januar 12, Maastricht.

Nr. 2186

NvK predigt. Thema: Proci dentes adoraverunt.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 109 Nr. 108 (mit Druck); künftig b XVII Sermo CXIV.  
Erw.: Koch, Umwelt 144.

Über dem eigenhändigen Entwurfstext: 1452 quarta post Epiphanie in Traiecto super Mosam.

---

### zu <1452 Januar 12 (?)>, Tongern.

Nr. 2187

Nachrichten im Diarium und in der Chronik des Adriaan von Oudenbosch<sup>1)</sup>, daß NvK dem Lütticher Weibbischof Hilger in aller Öffentlichkeit das Beichtbören untersagt habe, da er aufgrund seiner Weibe durch einen degradierten Bischof unwürdig sei.<sup>2)</sup> NvK habe die Kanoniker wegen der Wahl dieses Beichtvaters getadelt; doch entschuldigten sie sich, von diesem Sachverhalt nichts gewußt zu haben.

Kop. (Anf. 17. Jh.): BRÜSSEL, *Bibl. Royale, Cod. 14365–14367* (s.o. Nr. 977) f. 233<sup>v</sup>–234<sup>r</sup> (nur *Cbronik*).

Druck: Martène-Durand, *Veterum Scriptorum Amplissima Collectio IV* 1219–1221; Borman, *Chronique* 32f. und 34.

Erw.: Ernst, *Tableau historique* 135; Binterim, *Pragmatische Geschichte VII* 269f.; Thys, *Chapitre de Notre-Dame I* 150; Paquay, *Mission* 286; Vansteenbergh 128 und 488; Koch, *Umwelt* 136.

Im *Diarium* heißt es: Damals sei der Karmelit Hylgerius Weibbischof des B. von Lüttich gewesen. Er sei von dem zuvor genannten Bischof<sup>3)</sup> in Köln geweiht worden<sup>4)</sup>, propter quod dominus legatus male contentabatur de eo. Nach mehreren anderen Notizen über die Tätigkeit des NvK<sup>5)</sup> sodann: Cum autem venisset in Tongris, invenit dominum Hylgerum sedentem ad confessiones audiendas. Quem cum indignatione repulit coram omnibus, dicens eum indignum ad confessiones audiendas et sacramenta ministrandum propter causam superius tactam.<sup>6)</sup> Et male contentabatur de canonicis, quibus commiserat confessores idoneos eligere<sup>7)</sup>; sed illi dixerunt se causam praedictam ignorasse.

Die *Chronik* berichtet: Dominus legatus multum fuit indignatus domno Hylgero suffraganeo domini Leodiensis, dicens eum non habere executionem ordinis, quia ille, qui eum ordinaverat, fuerat Romae degradatus et Coloniae in Renum proiectus.<sup>8)</sup> Hylgerus e converso respondit se rite Coloniae sub testimonio trium episcoporum ordinatum, nec fidem adhibendam his, quae a legato dicebantur.<sup>9)</sup>

1) S.o. Nr. 977.

2) Koch, *Umwelt* 136, datiert den Vorfall 1451 X 13, ordnet ihn also generell einem der beiden Aufenthalte des NvK in Tongern in der ersten Oktoberhälfte zu. Daß nicht schon der Oktober in Betracht kommt, ergibt sich aber aus Z. 6f.; denn erst nach der Verleihung des Jubiläumsablasses konnte NvK die Kanoniker von Tongern sinnvoller Weise ermächtigen, zunächst einmal auf die Suche nach geeigneten Beichtvätern zu gehen. Auf der Reise von Köln nach Löwen ist NvK am 12. Januar in Maastricht und Hasselt bezeugt. Der Umweg über Tongern (etwa Hilgers wegen?) macht nur 10 km aus, ein Besuch ebendort läßt sich zeitlich also problemlos einfügen. Dasselbe gilt für die Rückreise, die sich aber hastiger vollzog: Zwischen dem letzten Löwener Beleg zum 14. Februar und dem ersten Kölner am 18. Februar fehlten datierte Nachweise. Doch dürfte das spätere Datum schon durch die Erwähnung Hilgers in Nr. 2268 ausgeschlossen sein.

3) Marcellus von Niewern; s.o. Nr. 1604, 1605, 1671 und 2170.

4) Die Angabe bei Eubel, *Hierarchia II* 112, nach dem *Schedario Garampi*, daß Hilgerus de Brugis bereits 1446 B. von Budva (in Montenegro) gewesen sei, wird durch die entsprechende Obligation des Minoriten Iacobus de Breberio a.a.O. von 1447 X 16 beeinträchtigt, der offenbar ebenfalls Weibbischof war. Das kuriale Verfahren gegen den 1448 zum B. von Skalholt erhobenen Marcellus begann erst 1450; Koch, *Marcellus* 401. Somit wäre Hilger nicht vor 1450 geweiht worden. Daß er mit Marcellus eng liiert war, ergibt sich aus seiner Anwesenheit bei der Verhaftung des Marcellus am 1. bzw. 2. September 1451 in Köln; Koch, *Marcellus* 429.

5) S.o. Nr. 977 Z. 5.

6) Nämlich wegen der Weibe durch Marcellus von Niewern.

7) S.o. Anm. 2. Eine entsprechende Verfügung des NvK ist sonst nicht bekannt.

8) Wenn das stimmt, dann doch, ohne zu ertrinken; denn er fand schon bald Aufnahme beim Hg. von Jülich-Berg (s.o. Nr. 2170 Anm. 2).

9) Hinsichtlich der Details, im besonderen über die Kölner Vorfälle um Marcellus von Niewern, die in dieser Weise mit den anderen Quellen nicht ganz zusammenpassen, ist insofern Vorsicht am Platze, als Adriaan in seinem *Diarium* einschränkend bemerkt: Haec mihi relata fuerunt ab uno venerabili religioso licentiatum in iure canonico ordinis Cisterciensis, qui praesens fuit et haec et plura alia vidit et audivit. — Über Hilger ist aus anderen Quellen nichts Nachteiliges bekannt. Er war langjährig Lektor an den Ordensstudien in Köln und Mainz (s. F.-B. Lickteig, *The German Carmelites at the Medieval Universities*, Rom 1981, 572 s. v. 'Hilgerus de Burgis', lies: Brugis), begegnet 1444 als Pönitentiar Eb. Dietrichs von Köln (Keussen, *Regesten und Auszüge* 109 Nr. 921), verfaßte Kommentare zu allen Paulus-Briefen und wurde nach seinem Tod 1452 XI 1 in der Lütticher Karmeliterkirche beigesetzt (Ernst, *Tableau historique* 135; C. Martini, *Der deutsche Carmel I*, Bamberg (1922) 90f. und 98). Vgl. im übrigen Nr. 2268.